

Schaltstelle und Lernoase

Unterstützungsangebote der Sek 1 March

Konzept

11.04.2024

Inhalt

1. Schaltstelle und Lernoase – zwei spezifische Unterstützungsangebote.....	2
2. Schaltstelle und Lernoase - Übersicht und Abgrenzung	2
3. Schaltstelle.....	4
a. Angebote der Schaltstelle	4
b. Rahmenbedingungen und Organisation der Schaltstelle.....	6
4. Lernoase	6
a. Angebote der Lernoase.....	6
b. Rahmenbedingungen und Organisation der Lernoase	7
(1) Verhaltenscoaching der Schüler:innen	7
(2) <i>Time-in</i>	8
(3) Beratung und Unterstützung in schwierigen Klassensituationen	9
5. Ressourcen für Schaltstelle und Lernoase	9
6. Abgrenzung der Unterstützungsangebote.....	10
7. Disziplinar massnahmen	10
8. Kommunikation und Fallführung	10
9. Beurteilung und Zeugnis.....	11
10. Evaluation	11
11. Dokumente und Anhänge.....	11
a. Stellenbeschriebe und Aufgaben	11
b. Stufen von der Schaltstelle zur Lernoase.....	13
c. Phasenmodell <i>Time-in</i>	14

1. Schaltstelle und Lernoase – zwei spezifische Unterstützungsangebote

Einzelne Schülerinnen und Schüler können zeitweise dem Unterricht nicht erfolgreich folgen. Über eine längere Zeit kann das zu Schwierigkeiten unterschiedlicher Art führen:

A. Absinken der Leistungen infolge Lücken im schulischen Lernstoff

Die Gründe für die Mühe mit dem Schulstoff sind vielfältig: Defizite in der deutschen Sprache, eine Teilleistungsschwäche oder andere Faktoren bremsen oder behindern die schulische Entwicklung.

Entlastung im Schulalltag dank der Schaltstelle

Die Schaltstelle bietet wertvolle Beratungs-, Abklärungs-, Förder- und Unterstützungsangebote. Sie entlastet den Schulalltag in vielfältiger, organisatorischer Hinsicht.

B. Auffälligkeiten im Verhalten mit Störungen im Unterricht

Verhaltensauffälligkeiten haben oft mehrere Gründe, sie sind oftmals weit schwieriger auszumerzen und belasten den Regelunterricht im Einzelfall Übermassen.

Störungsfreier Unterricht dank der Lernoase

Klasse und Lehrperson haben Anrecht auf einen störungsfreien Unterricht. Wiederholt störende Schülerinnen und Schüler werden der Lernoase zugewiesen, um dort ihr Verhalten zu verbessern. Erstes Ziel ist die Entlastung der Situation und nachfolgend die erfolgreiche Rückführung in den Regelunterricht.

2. Schaltstelle und Lernoase - Übersicht und Abgrenzung

Definition	Schaltstelle <ul style="list-style-type: none"> - Die Schaltstelle dient den Schülerinnen und Schülern als ruhiger Arbeitsort, in dem sie von einer Lehrperson in verschiedensten Situationen betreut werden. - Sie ist organisatorisches Auffanggefäss für diverse Situationen; Lernstoff wird erarbeitet. - In der Regel kurzfristige Intervention 	Lernoase <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernoase unterstützt die Schülerinnen und Schüler als Ort, in welchem sie, unterstützt durch einen Coach, ihr Verhalten reflektieren und mittels Skills und Strategien den Anforderungen des Schulalltages besser gewachsen sind. - Sie ist ein pädagogisch niederschwelliges Angebot für schwierige Situationen im Verhalten - In der Regel längerfristige Intervention
Räumlichkeiten	Schulzimmer für 24 SuS	Raum für 5 SuS
	Schaltstelle und Schulsozialarbeit liegen nahe beieinander.	zentraler Ort ausserhalb der Schuleinheiten
Betreuende	Lehrpersonen und/oder Studierende, Senior:innen, Zivildienstleistende	- Heil- oder Sozialpädagog:in oder Klassenlehrperson als Lernoase-coach und Ansprechperson (Klassenlehrperson) bei <i>Time-in</i>

Angebote	<p>a. Krankheit/ leichte Verletzungen → Kontaktaufnahme mit Eltern</p> <p>b. Zwischenstunden (Hausaufgaben)</p> <p>c. Betreuung bei Unterrichtsdispens</p> <p>d. Nachprüfungen/ Prüfungen mit Nachteilsausgleich</p> <p>e. Einmalige Unterstützung</p> <p>f. Einzelförderung</p> <p>g. Aufenthaltsort bei Wartezeiten</p> <p>h. Betreutes Nachsitzen bzw. Nacharbeiten</p> <p>i. Nachhaken bei Eltern in Fällen unentschuldigter Fernbleibens vom Unterricht</p> <p>j. Aufsicht bei Ausfällen von Lehrpersonen</p> <p>k. Coaching in Lern- und Organisationsfragen</p> <p>l. Punktueller fachliche Betreuung im <i>Time-in</i></p> <p>m. Mögliche Zusatzangebote</p>	<p>(1) Verhaltenscoaching Verhaltens-Skills und -Strategien kennen und anwenden lernen Situationsanalyse-Verhaltenscoaching-Reintegration</p> <p>(2) Time-in bei wiederholten Störungen und Konfliktsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Längerfristige Förderung mit Förderzielen, insbesondere im Verhaltensbereich ▪ Reflexion des Verhaltens und Strategien für künftige Situationen ▪ regelmässige Überprüfung und Auswertung der Zielerreichung ▪ Einbezug des Schulsozialdienstes ▪ Stufenweise Reintegration nach Zielerreichung ▪ Begleitung in der Klasse ▪ Ausserschulische Aktivitäten bzw. Arbeitseinsätze <p>(3) Kollegiale Beratung für LP</p>
Verfügbarkeit	Während der Unterrichtszeit	Während der Unterrichtszeit <i>Time-in</i> : nach Bedarf
Zuweisung	freiwillig oder auf Anweisung einer Lehrperson	auf Anordnung der Schulleitung als Massnahme des Fachteams
Aufenthaltsdauer	1 Lektion bis mehrere Tage	(1) Einzelne Lektionen (2) 3 Wochen bis 3 Monate
Zusammenarbeit mit Eltern	Bei Bedarf und im Wiederholungsfall	Verpflichtend beim <i>time-in</i> für Planungs- und Standortgespräche
Zusammenarbeit innerhalb der Schule	Die Zusammenarbeit erfolgt fallbezogen am Runden Tisch zwischen den Beteiligten (Schaltstellencoach (Lernstoff), Lernoase (<i>Time-in</i> , Verhaltenstraining, Reintegration), Schulsozialdienst (schulergänzenden Themen), Schulischer Heilpädagogin (IF), involvierte Klassenlehrpersonen und Schulleitung.	
Statistik	Datum, Name, Klasse, Grund, Dauer, Beobachtung	Datum, Name, Klasse, Grund, Dauer, Beobachtung

3. Schaltstelle

a. Angebote der Schaltstelle

a. bei plötzlicher Krankheit	Bei plötzlicher Krankheit, Unwohlsein oder leichten Verletzungen kann die Schaltstelle die Betreuung des Schülers/ der Schülerin übernehmen und kümmert sich gegebenenfalls um die Kontaktaufnahme mit den Eltern.
b. Zwischenstunden	Um die Ordnung im Schulhaus zu wahren, sind Schülerinnen und Schüler mit einer Freilektion ausserhalb einer Randlektion verpflichtet, diese Lektion in der Schaltstelle zu verbringen. Sie können an ihren Hausaufgaben arbeiten und für Prüfungen lernen. Die Schaltstelle ist darum besorgt, zusätzliches Material zur Verfügung zu stellen (Lernpass plus etc.).
c. Betreuung bei Unterrichtsdispens	Die Schaltstelle ist zuständig für die Betreuung von unterrichtsdispensierten Schülerinnen und Schülern, die aus gesundheitlichen Gründen (z. B. in den Fächern Bewegung und Sport; Wirtschaft, Arbeit, Haushalt etc.) den Fachunterricht nicht besuchen können. Sie arbeiten stattdessen in der Schaltstelle am Schulstoff.
d. Prüfungen	Falls eine Schülerin oder ein Schüler eine Prüfung nicht zur gleichen Zeit wie die Klasse machen kann oder andere Umstände es nötig machen, kann die Prüfung in der Schaltstelle absolviert werden. Für Schülerinnen und Schüler mit einem Nachteilsausgleich dient die Schaltstelle als geeigneter Prüfungsort, aufgrund der ruhigen Atmosphäre und der Möglichkeit, Prüfungen über die Lektionsdauer hinaus schreiben zu können.
e. Einmalige Unterstützung	Schülerinnen und Schüler, die in ihrem Schulzimmer aus verschiedensten Gründen, z. B. Konzentrationsschwierigkeiten, nicht arbeiten können, dürfen die Schaltstelle als ruhigen und betreuten Lern- bzw. Arbeitsort nutzen.
f. Einzelförderung	Nach Absprache mit der Klassen- oder Fachlehrperson kann die Schaltstellenlehrperson eine einmalige oder – nach Absprache mit der Schulleitung – eine längerfristige Coachingaufgabe (z. B. fachliche Beratung oder Berufswahl) für einzelne Schülerinnen und Schüler übernehmen.
g. Aufenthaltsraum bei Wartezeiten	Die Schaltstelle soll den Schülerinnen und Schülern als betreuter Aufenthaltsort dienen und kann so beispielsweise auch bei Wartezeiten (z. B. auf den Bus), für Gruppenarbeiten oder für die Erledigung von Hausaufgaben genutzt werden.
h. Betreutes Nachsitzen	Die Schaltstelle kann während den Öffnungszeiten für Lehrpersonen als Ort dienen, wo ihre Schülerinnen und Schüler betreut nachsitzen bzw. Lernstoff nacharbeiten können.
i. Unterstützung der Lehrpersonen bei nichtabgemeldeten Absenzen	Falls eine Schülerin oder ein Schüler unentschuldigt dem Unterricht fernbleibt, kann die Schaltstelle für Abklärungen beigezogen werden.

j. Aufsicht	In Ausnahmefällen und nach Anweisung der Schulleitung, vornehmlich in der ersten Lektion am Montagmorgen, kann die Schaltstelle Auffangbecken sein für Klassen bei kurzfristigen, krankheitsbedingten Ausfällen von Lehrpersonen, bis eine Stellvertretung (Schulhaus intern oder extern) organisiert ist.
k. Lerncoaching	Die Schaltstellenlehrperson berät Schülerinnen und Schüler in Fragen rund ums Lernen. Das Angebot gilt insbesondere für Schülerinnen und Schüler der Talentklassen sowie der Lernlandschaften (selbstorganisiertes Lernen).
l. Punktuelle fachliche Betreuung im <i>Time-in</i>	Im Falle eines <i>Time-in</i> unterstützt die Schaltstelle den Lernoasencoach nach Möglichkeit und Rücksprache mit den involvierten Lehrpersonen bei der fachlichen Betreuung des <i>Time-in</i> Schülers/ der <i>Time-in</i> Schülerin (z. B. bei der Organisation vom Unterrichtsmaterial oder durch Betreuung während Lektionen, in denen der Schüler/ die Schülerin am Schulstoff arbeiten soll). Die Schaltstellenleitung ist beim Vorgespräch eines <i>Time-in</i> anwesend.
m. Mögliche Zusatzangebote	<p>In den Bereichen Erstsprache (Deutsch), Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) und Mathematik können adäquat begleitete Förderangebote geschaffen werden, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturzirkel: Interessierte Schüler:innen treffen sich monatlich einmal, diskutieren und vertiefen deutsche Bücher, die sie gemeinsam ausgewählt und gelesen haben. - Conversation: An Fremdsprachen interessierte Schüler:innen, die gerne vermehrt den Austausch pflegen möchten, treffen sich einmal wöchentlich zu einer Lektion Conversation in Englisch oder Französisch. Dieses Angebot findet jeweils in der Zeit von Ferien zu Ferien statt. In der ersten Periode wird Englisch-Conversation praktiziert und in der zweiten findet die Conversation in französischer Sprache statt. Aktuelle Ereignisse werden thematisiert und diskutiert, der Fokus liegt im mündlichen Austausch. - Mathe-Challenge für Fortgeschrittene: Jugendliche, die gerne mehr und schwierigere mathematische Inhalte behandeln möchten, finden hier den Raum und die Möglichkeit, über den obligatorischen Schulstoff hinaus zu gehen. <p>Die Jugendlichen melden sich jeweils für die Schulwochen von Ferien zu Ferien fix an und verpflichten sich damit, die wöchentliche Mathe-challenge, Conversationstunde oder den monatlichen Literaturzirkel zu besuchen. Nach den Ferien können sich die Schüler:innen wieder neu anmelden. Die Förderangebote finden während der ordentlichen Schulzeit und über alle Klassen und Stufen hinweg statt.</p> <p>Die Schüler/Der Schüler stellt bei ihrer Klassenlehrperson den Antrag, im Förderangebot mitmachen zu dürfen.</p>

b. Rahmenbedingungen und Organisation der Schaltstelle

Zuweisung:

- Schüler:innen können sich freiwillig (z. B. in Freistunden oder nach Schulschluss) oder auf Anweisung einer Lehrperson in die Schaltstelle begeben.
- Lehrpersonen, die Schüler:innen für einen Schaltstellenaufenthalt anmelden möchten, können dies während der Öffnungszeiten persönlich, telefonisch oder per Mail an die Schaltstelle tun.

Nachbereitung:

- Alle Aufenthalte werden von der Schaltstellenperson in der Statistik (Excel) erfasst.
- Für Schüler:innen, die krankheitsbedingt nach Hause geschickt wurden, erfasst die Schaltstellenlehrperson auf Pupil eine Absenz für den laufenden Halbtage.
- Unterrichtsdispensen (z. B. verletzungsbedingte Absenz im Turnunterricht), die länger als 2 Wochen andauern, werden im Pupil als Beobachtung vermerkt. Längerfristige Einzelförderstunden müssen mit der Schulleitung abgesprochen werden und sollen im Pupil mit einer Beobachtung vermerkt werden.

4. Lernoase

a. Angebote der Lernoase

(1) Verhaltenscoaching der Schüler:innen	Schüler:innen, die sich in einer Krise befinden und/oder die Anforderungen des Schulalltags nicht erfolgreich erfüllen, können nach Absprache mit der involvierten Klassenlehrperson und nach Information der Erziehungsberechtigten vier Coachingstunden beim Lernoasencoach absolvieren. Dabei wird vor allem an den überfachlichen Kompetenzen (z. B. soziales Verhalten oder Arbeitsverhalten) des Schülers/ der Schülerin gearbeitet und es sollen klar definierte und vorgängig mit allen Beteiligten (inkl. Erziehungsberechtigten) besprochene Ziele erreicht werden.
(2) <i>Time-in</i> als Auffangort bei wiederholten Störungen oder Konfliktsituationen im Unterricht	<p>Schüler:innen, die sich im Unterricht wiederholt störend verhalten oder sich in einer Konfliktsituation befinden, können durch die Klassenlehrperson in die Lernoase angemeldet werden. Unter Anordnung der Schulleitung können Schüler:innen für mindestens drei Wochen und maximal drei Monate vom Regelunterricht ausgeschlossen und ins <i>Time-in</i> gesetzt werden.</p> <p>Der Lernoasencoach ist die Ansprechperson für alle <i>Time-in</i> Belange und zuständig für die Koordination. Der Lernoasencoach übernimmt ausserdem die Betreuung des Schülers/ der Schülerin; die Klassenlehrperson ist somit während der Dauer des <i>Time-in</i> von ihren Pflichten gegenüber dem Schüler/ der Schülerin befreit.</p> <p>In der Lernoase erhalten die Schüler:innen im Rahmen des <i>Time-in</i> die Gelegenheit, ihr Verhalten und ihre Befindlichkeit zu reflektieren und den Anforderungen eines geordneten Unterrichts und Schulbetriebs anzupassen. Der Lernoasencoach unterstützt diese Prozesse durch intensive Betreuung.</p>

	<p>Vorrangige Zielsetzungen des <i>Time-in</i> sind die De-Eskalation der Situation sowie die Entlastung der involvierten Lehrpersonen und des Schülers/ der Schülerin.</p> <p>Je nach Situation ist die Zusammenarbeit und Absprache mit anderen Fachstellen nötig. Der Lernoasencoach ist dafür verantwortlich, dies zu koordinieren.</p> <p>Die Rückführung in die Klasse erfolgt schrittweise und unter der Begleitung des Lernoasencoachs.</p>
(3) Beratung und Unterstützung in schwierigen Klassensituationen	<p>Der Lernoasencoach kann von Lehrpersonen zur Beratung und Unterstützung in anspruchsvollen Klassensituationen eingesetzt werden, z. B. bei der Durchführung von Unterrichtseinheiten zu überfachlichen Kompetenzen oder als Klassenbegleitung.</p> <p>Der Lernoasencoach ist zuständig für die Organisation der wöchentlichen Beratungsstunde für Lehrpersonen mit schwierigen Klassensituationen. Der Lernoasencoach koordiniert die besprochenen Massnahmen sowie das weitere Vorgehen.</p>

→ Die Stufen des Massnahmeverfahrens bei schwierigen Situationen in der Schule sind im Anhang visualisiert, [Lernoase Stufen im Anhang].

b. Rahmenbedingungen und Organisation der Lernoase

(1) Verhaltenscoaching der Schüler:innen

Zuweisung:

Klassenlehrpersonen setzen sich mit dem Lernoasencoach in Kontakt, um ein Verhaltenscoaching für einen Schüler/ eine Schülerin zu organisieren. Es findet ein Gespräch mit der involvierten Klassenlehrperson, dem Schüler/ der Schülerin, den Erziehungsberechtigten und dem Lernoasencoach statt. Dabei werden mit Bezug der zeugnisrelevanten überfachlichen Kompetenzen Ziele für die Coachingstunden definiert.

Vorgehen:

Bei mindestens vier Verhaltenscoachingstunden arbeiten der Schüler/ die Schülerin und der Lernoasencoach gemeinsam an der Erreichung der vorgängig definierten Ziele; Struktur der Coachings:

- Coaching 1: Zieldefinierung mit Schüler/ Schülerin und den Erziehungsberechtigten
- Coaching 2&3: Mit dem Schüler / der Schülerin werden während zwei Coachings verschiedene Strategien und Skills erarbeitet, damit er / sie diese im Regelunterricht erfolgreich anwenden und bestenfalls störungsfrei dem Unterricht folgen kann.
- Coaching 4: Der Schüler / die Schülerin wird durch den Lernoasencoach in der Klasse betreut und unterstützt.

Rückführung:

Der Schüler/ die Schülerin nimmt wieder eigenständig am Unterricht teil. Die Klassenlehrperson informiert den Lernoasencoach darüber, wie es dem Schüler / der Schülerin ergeht. Bei Schwierigkeiten und Bedarf

können ein bis zwei weitere Coachingstunden beschlossen werden. Falls diese ebenfalls keine befriedigende Wirkung zeigen, kommt es zum *Time-in*.

(2) Time-in

Zuweisung:

Bei einer wiederholt eskalierenden, klärungsbedürftigen Situation mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht können Klassenlehrpersonen die betroffenen Schüler:innen für den Aufenthalt im *Time-in* anmelden. Die Schulleitung lädt die Erziehungsberechtigten per Schreiben zu einem Vorgespräch ein [Elternbrief & Einladung zum Gespräch im Anhang].

Das *Time-in* wird durch die Schulleitung verfügt und durch den Lernoasencoach organisiert und koordiniert.

Vorgehen:

Vor Beginn des *Time-in* lädt der Lernoasencoach die Klassenlehrpersonen, die Schulleitung, die Schulsozialarbeit, die Schaltstellenleitung, den Schüler/ die Schülerin und dessen Erziehungsberechtigte zu einem Gespräch ein. In diesem Gespräch sollen die Rahmenbedingungen und konkreten sozialen sowie fachlichen Ziele des *Time-in* besprochen und festgehalten werden [Gesprächsleitfaden im Anhang].

Jedes *Time-in* wird individuell und auf die Bedürfnisse des Schülers/ der Schülerin angepasst gestaltet. Der Lernoasencoach übernimmt für die Zeit des Aufenthalts nach Absprache mit den involvierten Klassenlehrpersonen, der Schaltstelle und der Schulsozialarbeit die Organisation eines Arbeitsplans. Dieser beinhaltet die Erarbeitung des Schulstoffs der Regelklasse (Mathe, Natur und Technik, Deutsch, Französisch, Englisch). Unter Umständen bezieht der Lernoasencoach in der Gestaltung des *Time-in* die Unterstützung von Fach- und Schaltstellenlehrpersonen, den Erziehungsberechtigten, der Schulsozialarbeit oder allenfalls weiteren Stellen ein. Ausserschulische Aktivitäten bzw. Arbeitseinsätze im Rahmen des *Time-in* sind vorgängig durch die Schulleitung zu genehmigen.

Das Ziel des *Time-in* ist eine möglichst baldige erfolgreiche Reintegration in die Stammklasse.

Mit dem Schüler/ der Schülerin finden wöchentliche, mit den Eltern wiederkehrende Reflexionsgespräche statt. Der Schüler/ die Schülerin kann so phasenweise auf die Reintegration in die Stammklasse vorbereitet werden [siehe Phasenmodell im Anhang]. Der Lernoasencoach hält alle Beteiligten (Klassenlehrpersonen, Schaltstelle, Schulleitung, SSA, Erziehungsberechtigte) wöchentlich über den Verlauf des *Time-in* auf dem Laufenden.

Das *Time-in* dauert mindestens drei Wochen und kann bei Bedarf bis maximal drei Monate verlängert werden. Ausnahmefällen mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als drei Monaten sind vorgängig mit dem AVS abzusprechen. Insbesondere geht es dann auch um die Klärung allfälliger (Teil-)Notenbefreiungen oder Dispensationen von einzelnen Fächern.

Rückführung:

Hat der Schüler/ die Schülerin die letzte Phase des *Time-in* erreicht und sein Verhalten so angepasst, dass eine Reintegration in die Stammklasse sinnvoll erscheint, findet ein Standortgespräch mit allen Beteiligten statt, bei welchem das weitere Vorgehen sowie die allfälligen Konsequenzen transparent gemacht werden.

Nimmt der Schüler/ die Schülerin wieder am Regelunterricht teil (Bewährungsphase), kann der Lernoasencoach ihn/ sie bei Bedarf weiterhin durch das Verhaltenscoaching betreuen. Nach zwei Wochen führt der Lernoasencoach mit dem Schüler / der Schülerin ein Reflexionsgespräch. Sind alle Involvierten mit der Situation und dem Verhalten des Schülers / der Schülerin zufrieden, so ist das *Time-in* offiziell abgeschlossen.

Trifft dies nicht zu, wird dies zum Time-Out und weiteren Disziplinarmaßnahmen gemäss Artikel 39 vom VSG führen.

Nachbereitung:

Der Lernoasencoach bespricht zeitnah mit der involvierten Klassenlehrperson die Situation sowie allfällige weitere Massnahmen zur Unterstützung der Schüler:innen oder Klassenlehrpersonen (z. B. Anregungen für Elterngespräche, Organisation vom Verhaltenscoaching (1) oder dem Beizug der Schulsozialarbeit).

(3) Beratung und Unterstützung in schwierigen Klassensituationen

Entweder setzen Klassenlehrpersonen sich mit dem Lernoasencoach in Verbindung für eine Beratung bezüglich einer schwierigen Klassensituation oder sie nutzen dazu die bei Bedarf vereinbarte Beratungsstunde, in welcher Lehrpersonen herausfordernde Situationen besprechen können. Lehrpersonen melden sich beim Lernoasencoach vorgängig an mittels Schilderung der herausfordernden Unterrichtssituation. Je nach Bedarf wird der Lernoasencoach zu einem späteren Zeitpunkt zusätzliche Lehrpersonen, die Schulleitung oder die Schulsozialarbeit zu einem weiteren Gespräch einladen (Runder Tisch). Gemeinsam sollen gewinnbringende und bestenfalls für die Lehrperson entlastende Massnahmen besprochen werden. Der Lernoasencoach leitet das Gespräch und ist für dessen Protokollierung zuständig.

Weiteres Vorgehen:

Je nach Ziel und Abmachungen unterstützt und berät der Lernoasencoach die (Klassen)Lehrperson(en) bei der anschliessenden Umsetzung der besprochenen Massnahmen (z. B. durch Klassenbegleitung, kollegiale Beratung). Je nach Situation kann sich daraus ergeben, dass einzelne Schüler:innen zu einem Verhaltenscoaching (siehe 1) verpflichtet werden können.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass Schüler:innen über eine gewisse Zeit (maximal 3 Monate) von bestimmten Fächern ausgeschlossen werden können. Der Schüler / die Schülerin soll in diesen Stunden in der Lernoase (unter Umständen auch in einer der drei Schaltstellen) den Schulstoff abarbeiten. Er wird über dies hinaus zu einem Verhaltenscoaching beim Lernoasencoach verpflichtet.

➔ Verschriftlichung aller Lernoasenaufenthalte

Der Lernoasencoach muss eine Statistik führen über die Gründe der Zuweisung sowie die Dauer des Aufenthalts in der Lernoase. Die wichtigsten Ziele, Abmachungen sowie das Ergebnis aus den Fördermassnahmen sollen mittels einem Beobachtungseintrag im Pupil dokumentiert werden.

5. Ressourcen für Schaltstelle und Lernoase

- a) Gemäss VSG §60 sowie den Weisungen zum sonderpädagogischen Angebot §16 (Lerngruppen) legt der Bezirksrat das kommunale Volksschulangebot auf Antrag des Schulrates fest.
- b) Die Ressourcierung erfolgt für beide Funktionen auf der Basis der beruflichen Qualifikation. Für die Auszahlung einer Lektion ist die Anwesenheit von 63 Minuten verpflichtend.
- c) Die Lernoase wird im Rahmen einer 80-100-Prozent-Stelle an einem Standort innerhalb der March geführt.

6. Abgrenzung der Unterstützungsangebote

Die Schaltstelle und Lernoase ergänzen bestehende schulinterne Unterstützungsangebote. Eine Zusammenarbeit ergibt sich aus der jeweiligen Situation, welche am wöchentlichen Runden Tisch analysiert und dokumentiert wird.

Die Abteilung für Schulpsychologie kann als beratende Stelle beigezogen werden (anonyme Fallschilderung etc.).

Liegt eine offensichtliche und wiederholte Verhaltensauffälligkeit vor, so gelangt der Lernoasencoach – in Rücksprache mit den beteiligten Klassenlehrpersonen – an die zuständigen Fachstellen.

<i>Unterstützungsangebote</i>	IF und DaZ	Schaltstelle	Lernoase	Schulsozialarbeit
<i>Inhalt der Angebote</i>	Fachliche Unterstützung und Förderung in den Fächern Deutsch und Mathematik im Regelunterricht oder während Einzelstunden (z. B. DaZ oder IF-Pool)	Betreuung von SuS, die aus verschiedensten Gründen nicht am Unterricht teilnehmen können Bei Bedarf fachliche Unterstützung für SuS: - Hausaufgabenhilfe - Aufsicht für abwesende LP	Unterstützung von SuS im Bereich des Sozial- und Arbeitsverhaltens, das sie während dem Unterricht zeigen Organisation und Durchführung des <i>Time-in</i> Unterstützung und Beratung für LP	Unterstützung von SuS in persönlichen Problemen: - Beratung SuS, LP, Eltern, SL - Frühintervention und Prävention - Krisenintervention
<i>Arbeitsweisen</i>	Förderung im Regelunterricht im Klassenzimmer Einzel- bzw. Gruppenunterricht in separatem Raum	Betreuung von SuS innerhalb des Schaltstellenraums während den regulären Unterrichtszeiten	Längerfristige Interventionen, Coaching (Banking Time), Gespräche, Abklärungen	Kürzere Interventionen, evtl. in Klassen Gespräche, Abklärungen, Coaching Elternarbeit
<i>Betreut durch</i>	IF und DaZ LP	LP, Studierende, Senior:innen & Zivildienstleistende	Sozialpädagog:innen	Schulsozialarbeiter:innen

Tabelle: Übersicht über schulinterne Unterstützungsangebote an der Sek 1 March

7. Disziplinarmaßnahmen

Lernoase und Schaltstelle sind Unterstützungsangebote. Greifen diese nicht, so können Disziplinarmaßnahmen gemäss VSG §39 angeordnet werden.

8. Kommunikation und Fallführung

Die Verantwortung in der Kommunikation gegen innen und aussen liegt in bei der Schulleitung, in spezifischen Fällen nach Absprache beim Rektor.

Alle Aufenthalte in der Lernoase werden vom Lernoasencoach dokumentiert. Die Erziehungsberechtigten werden vom Lernoasencoach beim Arrangement eines Verhaltenscoachings und bei der Verfügung eines *Time-in* schriftlich informiert. Die Fallführung bleibt, mit Ausnahme des *Time-in*, bei der Klassenlehrperson.

Der Schüler/ Die Schülerin wird administrativ in der Klasse geführt, da es sich um eine schulinterne und temporäre Separation handelt.

9. Beurteilung und Zeugnis

Es gilt das Beurteilungsreglement (SRSZ 613.211) des Kantons Schwyz vom 30. Juni 2021.

Im Normalfall kann bei einer maximalen Aufenthaltsdauer von 3 Monaten das Zeugnis regulär und ohne Vermerk unter «administrative Bemerkungen» erstellt werden. In Ausnahmefällen ist ein Antrag für (Teil-)Noten- oder Fachbefreiung erforderlich.

10. Evaluation

Die Schulleitungen reflektieren jeweils bis Ende März im Rahmen der Schulleiterkonferenz die Organisationsform und den Nutzen der Schaltstelle und der Lernoase. Die Evaluation bildet die Grundlage für allfällige Anpassungen innerhalb der gesetzlichen Grundlagen für das nachfolgende Schuljahr.

11. Dokumente und Anhänge

Die Dokumente werden den Bedürfnissen und den Vorlagen (Fusszeile) des Schulstandortes angepasst.

a. Stellenbeschriebe und Aufgaben

Klassenlehrperson in der Schaltstelle

- a) In der Regel erfolgt die Betreuung gleichzeitig durch eine Klassenlehrperson. Die Öffnungszeiten der Schaltstelle werden von insgesamt zwei bis drei LP sichergestellt.
- b) Die Schaltstelle untersteht direkt der Schulleitung und legt ihr gegenüber Rechenschaft ab.
- c) Die Schaltstelle hat eine Leitung (Schaltstellenleitung), welche die Informationshoheit innehat.
- d) Die Schaltstellenleitung führt die Schaltstelle selbstständig in organisatorischen und administrativen Belangen.
- e) Die Schaltstellenleitung knüpft das Netzwerk zwischen SuS, LP, Schulleitung und Lernoasencoach. Ausserdem hält die Schaltstellenleitung die Kontakte zwischen allen Beteiligten aufrecht.
- f) Die Mitarbeitenden der Schaltstelle betreuen, begleiten und beraten die SuS während ihres Aufenthaltes in der Schaltstelle. Ausserdem entlasten sie mit diversen Angeboten der Schaltstelle die Klassen- und Fachlehrpersonen.
- g) Die Klassenlehrperson der Schaltstelle führen eine Präsenzliste bzw. ein Journal über zugewiesene SuS (inklusive der ergriffenen Massnahmen).
- h) Der kantonale Ansatz des Arbeitsaufwandes für eine Lektion beträgt inkl. Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung 106 min. (60 min. * 1.77). Die Präsenzzeit der LP in der Schaltstelle beträgt

pro Lektion 63 min (0.6*106 min.), nicht 45 min. wie in einer normalen Unterrichtslektion, da insgesamt weniger Vor- und Nacharbeiten zu leisten sind.

- i) Bei unvorhergesehenen Absenzen oder Überlastung der Schaltstellenmitarbeitenden können nach vorheriger Rücksprache mit der Schulleitung die IF-LP unterstützend beigezogen werden.
- j) Nach Möglichkeit, wenn beispielsweise keine SuS in der Schaltstelle sind, engagiert sich die LP der Schaltstelle innerhalb des Schulhauses, z. B. in der Bereitstellung differenzierender Unterrichtsmaterialien.
- k) Bei abwesenden LP kann die Schaltstelle in letzter Instanz, als Notfalllösung, für Stellvertretungen angefragt werden. Die Schaltstellen-LP übernimmt für die betroffene Lektion die Aufsicht der Klasse oder unterrichtet sie nach Möglichkeit.

Coach in der Lernoase

- a) Der Lernoasencoach knüpft das Netzwerk zwischen Schülerinnen und Schülern, LP, Eltern, Schulsozialdienst und Fachstellen wie etwa der Abteilung Schulpsychologie. Der Lernoasencoach hält die Kontakte zwischen allen Beteiligten aufrecht.
- b) Der Lernoasencoach betreut verhaltensauffällige SuS, welche kurzzeitig vom Regelunterricht ausgeschlossen werden.
- c) Der Lernoasencoach ist zuständig für die Organisation und Protokollierung der wöchentlichen Beratungsstunde für herausfordernde Klassensituationen.
- d) Bei einem *Time-in* ist der Lernoasencoach verantwortlich für den Lernstoff; zu diesem Zweck arbeitet er eng mit den Klassenlehr- sowie den Fachlehrpersonen zusammen. In Rücksprache mit der Schulleitung übernimmt er die Triagefunktion, wenn eine Anschlusslösung gefunden werden muss.
- e) Der Lernoasencoach ist für die individuelle Gestaltung des *Time-in* zuständig. Dazu baut er beispielsweise ein Netzwerk von Betrieben auf, in welchen *Time-in*-SuS Arbeitseinsätze leisten können. Während einem *Time-in* betreut der Lernoasencoach die zugewiesenen SuS und unterstützt sie bei der Reintegration in die Regelklasse.
- f) Der Lernoasencoach führt mit zugewiesenen SuS Persönlichkeitscoachings durch und unterstützt sie bei der Umsetzung der gelernten Skills und Strategien in der Regelklasse.
- g) Der Lernoasencoach führt die Lernoase selbstständig in organisatorischen und administrativen Belangen.
- h) Der Sozialpädagoge führt ein Journal über zugewiesene Schüler:innen und die ergriffene Massnahmen.
- i) Der kantonale Ansatz des Arbeitsaufwandes für eine Lektion beträgt inkl. Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung 106 min. (60 min. * 1.77). Die Präsenzzeit der LP in der Schaltstelle beträgt pro Lektion 63 min (0.6*106 min.), nicht 45 min. wie in einer normalen Unterrichtslektion, da insgesamt weniger Vor- und Nacharbeiten zu leisten sind.
- j) Nach Möglichkeit, wenn beispielsweise keine Schüler:innen in der Lernoase oder dem *Time-in* sind, engagiert sich der Lernoasencoach innerhalb des Schulhauses, z. B. als IF-LP oder Klassenassistentz.

b. Stufen von der Schaltstelle zur Lernoase

Stufe 1 (kurzfristig in Schuleinheit)

Stufe 2 (mittelfristig)

Stufe 3 (längerfristig, extern)

Unterrichtsstörung Ein S verhält sich (im Unterricht) störend und nicht der Norm entsprechend.	Wiederholte Störung Ein S verhält sich (im Unterricht) wiederholt störend und nicht der Norm entsprechend.	Verhaltenscoaching i. d. R. 4 Coachings	Time-in Wiederholte Störung trotz Coaching	Reintegration	Situation 3: Ein S verhält sich auch nach dem Time in störend.
Schaltstelle SSt	Runder Tisch / Fachteam	Lernoase	Time-in	Stammklasse	
<ul style="list-style-type: none"> • LP nimmt telefonisch Kontakt mit SSt auf • S geht selbständig in die SSt • Situativ passende Reflexion, evtl. mit Austausch untereinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • LP der SSt klärt mit SuS und LP Situation und Bedürfnisse/Erwartungen. • Je nach Problematik (familiäre Situation, Konsum usw.) wird <ul style="list-style-type: none"> ○ SSA hinzugezogen, ○ Runder Tisch (SL, SSA, involvierte LP und evtl. andere LP) einberufen, ○ Lernoasencoach beigezogen zwecks Beobachtung und Analyse der Situation im Unterricht und auf dem Pausenplatz. ○ Austauschrunde mit LP und Beschluss für weiteres Vorgehen, z. B. Verhaltenscoaching 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele definieren, gemeinsam mit Erziehungsberechtigten, möglicher Einbezug von Fachstellen (SSA, SSt etc.) • Lernoasencoach (LOC) begleitet SuS zurück in den Unterricht: Anzahl Besuch nach Absprache mit LP. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eintrittsgespräch (SuS, Eltern, KLP, SL, LOC) zwecks Klärung der Zielsetzungen und Erwartungen • Dauer: min. 2- max. 12 Wochen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Reflexion / Analyse des Verhaltens ○ Erarbeitung von Verhaltensstrategien inkl. Übungen • LOC koordiniert und organisiert Time-in, vgl. Phasenmodell • LP liefern Schulstoff inkl. Lösungen. • Evtl. Betreuung durch SSt in Aufgabenstunden. • Unterstützung durch SSA bei Bedarf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reintegration in Stammklasse mit Begleitung durch LOC. • Reflexion anhand Feedbackbogens/ Gesprächen • Abschlussgespräch mit SuS, Eltern, KLP, SL, LOC 	Time Out (angeordnet vom SL in Absprache mit Lernoasencoach) & weitere Disziplinarmaßnahmen gemäss VSG §39

c. Phasenmodell Time-in

Phase 1: Abklärungsphase (1-2 Tage)

- Situation analysieren
- Erwartungen/Ziele festlegen
- Bedürfnisabklärung (Ressourcen, Defizite)
- Vorgehen planen

Phase 2: Trainingsphase (3-4 Tage)

- Verhaltensanalyse
- Verhaltenscoaching
- Stärken und Schwächen erarbeiten
- Erlernen von Strategien/Skills
- Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen

In dieser Phase wird je nach Bedarf mit dem Schüler/ der Schülerin an dem gearbeitet, was er/sie benötigt, dies wird individuell angepasst und einbezogen.

Phase 3: Übungs- / Umsetzungsphase (3-4 Tage)

- Üben und verinnerlichen der gelernten Strategien/Skills
- Umgang mit verschiedenen Lernsituationen/Lernfelder
- Hilfsnetz erarbeiten (Familie, Peer, LP usw.)

Phase 4: Reintegration in Klasse mit Begleitung (3-4 Tage)

- Der/die SchülerIn wird während gewissen Stunden in der Klasse begleitet und betreut.
- LOC reflektiert mit dem Schüler/ der Schülerin, wie es gelaufen ist (Feedback von LP soll von LOC eingeholt werden)

Es findet ein Standortgespräch mit allen Beteiligten statt, bei welchem das weitere Vorgehen sowie die allfälligen Konsequenzen transparent gemacht werden.

Phase 5: Bewährungsphase in der Klasse (2 Wochen)

- Selbständiges Teilnehmen am Unterricht
 - Anwendung der erlernten Strategien und Skills
 - LOC kann bei Bedarf wieder involviert werden.
- Zwingend ist jedoch ein Reflexionsgespräch nach 2 Wochen zwischen dem Schüler/ der Schülerin und dem LOC. Dieser reflektiert mit dem Schüler/ der Schülerin, wie es gelaufen ist (Feedback von LP soll vom LOC eingeholt werden).

Der/die Jugendliche kann erst in die nächste Phase, wenn er/sie die Anforderungen/Erwartungen der vorangehenden Phase erfüllt. Daher kann die Zeitdauer des *Time-ins* auch variieren und ist individuell von der Kooperation und dem Willen des Schülers / der Schülerin abhängig.

Falls es dem Schüler / der Schülerin nicht möglich ist, die nächst höhere Stufe zu erreichen, kann er/ sie wieder abgestuft werden und muss sich von Neuem bewähren, insgesamt während höchstens drei Monaten. Am Runden Tisch wird die Situation ganzheitlich beurteilt und es werden allfällige Massnahmen beschlossen. Dazu gehört u. U. auch die Weiterführung des Disziplinarweges (VSG §39).